

1. Tagung 6. Kreisparteitag

10. März 2018, Rostock

## **Für ein weltoffenes und buntes Rostock**

Die Rechte in Deutschland formiert sich. Rund um die AfD, die als parlamentarischer Arm der Neuen Rechten fungiert, wächst ein immer dichter werdendes Netz aus Vorfeldorganisationen. Egal, ob PEGIDA, Reichsbürgerbewegung, „Prepper“, deutsch-nationale Burschenschaften oder auch die Identitäre Bewegung, die ihren Hauptsitz nach Rostock verlegt hat: sie alle arbeiten unter Maßgabe der militärischen Doktrin des „getrennt marschieren, gemeinsam zuschlagen“ eng mit der AfD an der Abschaffung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung zusammen.

Unter dem Motto „Islamisierung stoppen“ wächst somit auch in Rostock zusammen, was zusammengehört. Dumpfer Menschenhass paart sich mit dem Gefühl, der „schweigenden Mehrheit“ im Land eine Stimme zu geben. Wir Linke wollen diesen geistigen Brandstiftern zeigen, dass sie nicht die Mehrheit vertreten, wie sie es behaupten. Wir werden dem Hass nicht die Straßen in Rostock überlassen, sondern wir werden uns dem Hass mit möglichst vielen Rostockerinnen und Rostockern bedingungslos entgegenstellen, wenn etwa AfD und Pegida am 12. März und am 2. April ihren Protest auf die Straße tragen wollen. Wir werden zeigen, wo die Mehrheit der Menschen in dieser Stadt steht!

Wir sind wachsam. Die Erinnerung an Lichtenhagen 1992 lässt uns nicht ruhen. „Es ist geschehen, also kann es wieder geschehen.“ (Primo Levi) Wir müssen alles dafür tun, dass nicht wieder Menschen zu Hass und Gewalt gegen ihre Mitbürger\*innen und Nachbar\*innen aufgestachelt werden. Wie schnell werden aus Worten Taten! Früher waren es die Juden, später Vietnamesen, Sinti und Roma, heute sind es die Muslime, die den Rechten als Sündenböcke dienen. Wie schnell wird aus bösen Gedanken eine böse Tat, wenn der Täter glaubt, er handle im Einverständnis mit der Mehrheit der Menschen! Wir wollen den rechten Hetzern beweisen, dass sie die Minderheit sind. Ihrem Hass stellen wir Solidarität entgegen, ihren dumpfen Parolen unsere Argumente. Niemand muss sich vor den Fremden fürchten. Fürchten müssen wir uns vor jenen, die „Wir sind das Volk“ brüllen und von der Herrschaft der „Biodeutschen“ und der Vertreibung der Muslime „hinter den Bosphorus“ (André Poggenburg) träumen.

Die AfD ist nicht einfach eine weitere Partei im Parteienspektrum, sie hat ihre bürgerlich-biedere Maske und alle Hemmungen längst fallengelassen. Ihre Vorfeldorganisationen lässt sie den Weg bereiten, um

den gesellschaftlichen Diskurs und die Grenzen des Sagbaren immer weiter nach rechts zu verschieben. Sie trägt diese Stimmung dann in die Parlamente.

Einen Dialog mit Rassisten kann es nicht geben, denn die Werte, die wir verteidigen müssen, sind nicht verhandelbar. Hier helfen nur Entlarvung und Protest, bis auch der letzte „besorgte Bürger“ verstanden hat, dass die AfD nur hetzen kann, aber keine Lösung für die Probleme in unserer Gesellschaft zu bieten hat. Diese Aufklärung begreifen wir als tägliche Aufgabe für uns alle.

Vor zwei Jahren ist es einem breiten gesellschaftlichen Bündnis in Rostock gelungen, die MVgida-Märsche zu beenden. Warum soll uns das nicht wieder gelingen? Unser Protest soll friedlich und kreativ sein. Wir laden die Rostockerinnen und Rostocker ein, sich diesem Protest anzuschließen und ein starkes Zeichen für ein weltoffenes und tolerantes Rostock zu setzen. Gegen PEGIDA, Identitäre und Co. auf den Straßen; gegen die AfD in den Parlamenten!